

60 II. Beschreibung der Stadt Rom.

tigste Aquädukt unter allen, welcher 40 Meilen (d. i. acht deutsche) von Rom aufgesetzt wurde, und ein sehr schönes Wasser, das sehr hoch getrieben werden konne; 9) Anio novus, Herculana, Annia litt den höchsten Trieb, war aber sonst trübe. Beyde letztern Wasserleitungen erbauete der K. Claudius. Dies sind die vornehmsten Aquädukte in Rom *), welche Frontin kennt; aber auch außerhalb Rom gab es dergleichen fast in allen bedeutenden Städten Italiens, und in den Provinzen. Von den Wasserleitungen in Rom sind noch Ruinen vorhanden; eine noch ganz vollständige von den Römern ist in Spanien, zu Segovia in Altcastilien g).

31.

Alles übrige aus diesen Wasserleitungen stürzte sich endlich in die Kloaken, durch welche dasselbe in die Tiber floß. Die Kloaken waren unterirdische Gewölber, deren Bestimmung es war, den Unrat mit dem überflüssigen Wasser in den Strom zu bringen. Ihre ersten Erbauer waren die beyden Tarquinier. Der jüngere legte besonders die Cloaca maxima an h), in welche zu desse leichterer Reinigung

*) Andere zählen 10 Wasserleitungen aus denselben Worten des Frontins, welche etwas dunkel sind. S. Adler S. 84. Nach dem Frontin sind noch neue hinzugekommen, oder man hat auch eine in die andere geführt. Wie die 20, welche Aurel. Victor nennt, nur 14 zu den Zeiten des Procopius seyn konnten, hat Adler ebendas. aus des Raph. Gabretti drunter Dissertat. de aquis et aquaeductibus erläutert.

g) Kerchenius, und sein geschickter Verbesserer Pole-nus (Par 1722), ingleichen Gabretti (Thes. Graev. Tom. IV.) haben hiervon am Gründlichsten gehandelt. Erläuterung gebett Montfaucon Antiqu expliquees Tom. IV. Supplement Tab. 43. ingl. Barbault, Piranesi und van Overbeek.

h) Liv. I. 38. Aar. Viet. de vir. ill. 8.